

Jürgen Schröter

Was mich an der modernen Astrologie (Astrosophie) fasziniert

Als von der modernen Wissenschaft „aufgeklärter“ Zeitgenosse habe ich lange - viel zu lange - eine starke Skepsis - nahezu Aversion - gegenüber der Astrologie gehabt. Die allgemein übliche „Vulgärastrologie“ mit ihren viel zu platten „Voraussagen“ hat ihr Übriges zu meiner Vorstellung beigetragen: Das ist doch alles nur Aberglaube!

Bekanntermaßen geht die Astrologie ja noch von dem veralteten, geozentrierten, ptolemäischen Weltbild aus: Alles drehe sich um die Erde. Das weiß doch nun inzwischen „jedes Kind“, dass sich in unserem Sonnensystem alles um die Sonne dreht (das „heliozentrische“ Weltbild der modernen Wissenschaften). So weit - so gut. Na, ja - ich bin also ein „Wassermann“ (sein „Sternzeichen“ weiß nun auch „jedes Kind“) - tiefer ging mein „astrologisches Wissen“ nicht. Aszendent? - Keine Ahnung. Radix? - Nie was davon gehört!

Nun gab es einige Fügungen - Irritationen, Eingebungen, Öffnungen - , auf die ich hier nicht weiter eingehen will, die mich dazu veranlassten, mich mit der (modernen - genauer: post-modernen) Astrologie vor-urteils-frei auseinander zu setzen. Sehr hilfreich war dabei das Studium der Bücher von Fritz Riemann („Lebenshilfe ASTROLOGIE“), Thomas Künne („Die Schwingung der Archetypen“) und Ruediger Dahle / Nicolaus Klein („Das senkrechte Weltbild“).

Ich habe einfach „erkennen müssen“, dass mir Aussagen modern interpretierter Astrologie bei meiner Selbsterkenntnis sehr geholfen haben. Das neue Wissen um meinen Aszendenten STIER und dem korrespondierenden Archetypen VENUS hat mir AUGEN geöffnet zu meinem speziell erlebten MANN-SEIN. Ich habe mich aus dem Bann einer starken VENUS-Frau lösen können (Sternzeichen *und* Aszendent WAAGE). Sie hatte meine latenten VENUS-Qualitäten „auf Teufel komm raus!“ pro-voziert. Ich fühlte mich jetzt (in Dankbarkeit) FREI, nachdem ich meine eigenen VENUS-Qualitäten in mir erkannt habe und sie ausleben kann: Lebensgenuss - was für eine Befreiung für ein freigeistiges Wesen als WasserMANN!

Mir sind meine Potenziale bewusster geworden! Die Seelen-Qualität des URANUS (Wassermann) ist nicht nur das Visionäre, Pioniermäßige, sondern auch die Kraft der UM-Polung. Das Gesetz der Polarität fasziniert mich seit langem, vor allem die Polarität des Männlich-Weiblichen („Gott ist ein PA-AR“)! Ich habe das klare Gefühl, in den letzten Inkarnationen eine Frau gewesen zu sein, die in dieser Inkarnation als MANN umgepolt ist (Gott, ist das spannend!). Wir bringen die NEUE WEIBLICHKEIT auch als NEUER MANN in die Welt! (Hej, Jungs, BERUFUNG - Seelenauftrag!)

Merk-würdigerweise hat mich der Archetyp MERKUR sehr angesprochen, bis ich plötzlich erkannt habe: Das ist der Archetyp meiner Eltern - meines Vaters als Zwilling, meiner Mutter als Jungfrau! Ich bin als Kind also in einem starken (doppelten) „Mercur-Feld“ aufgewachsen! (Was habe ich da als Seele erwählt?) Es gibt in meiner Familie (Sohn, Tochter, Enkel) verblüffende Erkenntnisse durch die astrologische Sichtweise. Ich will dies hier nicht weiter ausführen.

Es liegt mir fern, die astrologische DEUTUNG des eigenen Lebens, der Konstellationen nun zum „Non-plus-ultra“ zu erklären. Es ist EINE Deutungsweise, doch eine sehr wichtige zur Selbsterkenntnis - und: für die es keinen Ersatz gibt.

Was mir vor allem bewusst geworden ist: Wie sehr ich noch in der LOGIK der aufgeklärten Wissenschaft GEFANGEN bin. LOGIK verschafft keinen Zugang zur (post-) modernen Astrologie, sondern nur ANALOGIK - der SINN von Bildern, Metaphern, Gleichnissen, Deutungen.

Mehr noch: LOGIK alleine ergibt am Ende keinen SINN. Unsere Welt geht an viel LOGIK und wenig SINN zugrunde. (Auschwitz, Hiroshima - das „Comingout“ der modernen Wissenschaft und Technik - der MODERNE überhaupt - HAT eine LOGIK - aber was für ein herzloser UN-SINN, was für eine unseelige SINN-LOSIGKEIT!)

Wenn wir wieder nach dem SINN fragen, dann müssen wir lernen, wieder ANALOG zu denken. Es ist eigentlich gar kein richtiges „Denken“, es ist eher ein Wahrnehmen, ein sinnvolles DEUTEN des Wahrgenommenen. Ohne DEUTUNG keine Be-DEUTUNG und keinen SINN! Nur auf diesem Weg kommen wir dem SINN unseres Lebens näher, können wir ihm eine BEDEUTUNG geben.

ANALOGIE DEUTUNG eröffnet einen ganz neuen Wahrnehmungshorizont! Mehr noch: Es öffnet uns für unsere SEELE! Unser Verstand denkt LOGISCH, unsere SEELE deutet ANALOGISCH. Sich dem Analogischen auch der Astrologie zu öffnen, be-deutet, sich der (letztlich: KOSMISCHEN) SEELE zu öffnen.

Diese Öffnung dem ANALOGEN, der (kosmischen) SEELE gegenüber kann sehr ERSCHÜTTERND sein - wie eine Neugeburt!

Wenn wir über SEELE sprechen, dann sprechen wir über etwas, das GRÖßER ist als wir! Es ist GRÖßER als mein Körper, mein Verstand, mein Selbstbewusstsein. SEELE umfasst alle meine Inkarnationen! Oh, auch das ist noch viel zu klein gedacht. Meine SEELE ist nicht zu trennen von meinem CLAN, sage ich jetzt einmal - alle meine Vorfahren. Meine SEELE ist nicht zu trennen von meinem MENSCH-SEIN, meinem DA-SEIN auf dem Planeten ERDE, meinem SEIN im Sonnensystem - unserer Milchstraße, unserem KOSMOS. „Meine“ SEELE IST der Kosmos, der sich (auch!) durch mich entfalten will. Wir waren und sind EINS, ein EINZIGES kosmisches SEELEN-FELD.

Wie war das doch mit der Erde als „Mittelpunkt“? Okay, das hat die moderne Wissenschaft sicher recht, dass sich die Sonne nicht um die Erde dreht, die Sonne nicht im geringsten daran denkt, „auf und unter zu gehen“. Und DOCH nehme ich das Auf- und Untergehen der Sonne aus meiner Perspektive heraus immer und immer wieder WAHR - und diese „Sonnenauf- und -untergänge“ beglücken meine Seele - immer und immer wieder.

Dass die Sonne „auf und unter geht“ ist also AUCH eine WAHR-HEIT. Sie ist NICHT LOGISCH, sondern ANALOGISCH - eine Seelenerfahrung. Die Erde IST der Mittelpunkt unseres Universums als MENSCHEN (wir sind ja keine Marsbewohner).

Wäre die Erde doch nur MEHR im Mittelpunkt UNSERES BEWUSSTSEINS - es ginge uns be-deutend besser!



© Jürgen Schröter,
D-48329 Havixbeck, Gennericher Str. 29

www.Juergen-Schroeter.de
www.Schwingungssprays.com

Ich möchte diese Zeilen gerne
Thomas Künne und Ingeborg Klein widmen.
30.11.2011